

„St. Theresia im Dialog“ - Gemeindeversammlung am 5. Mai 2013

Am 5. Mai hatte der Gemeinderat zur Gemeindeversammlung beim Gemeindetreff nach dem 9:45 Uhr Hochamt eingeladen. Unter der Moderation von Pastor Hans-Werner Hegh diskutierten die über 50 Teilnehmer lebhaft und konstruktiv die Ergebnisse der Umfrageaktion aus dem letzten Jahr, machten sich Gedanken über konkrete Schritte und Maßnahmen, und stimmten darüber ab, mit welchen Themen der Dialog in St. Theresia fortgesetzt werden soll.

1. Diskussion der Ergebnisse:

- Frage: Wer entscheidet/ist verantwortlich, welche Veranstaltungen in der Presse angekündigt werden?

Antwort: Für den Terminflyer, den Gemeindebrief und Clemissio werden 2x im Jahr die Termine von Veranstaltungen aller Gruppen und Verbände erhoben (über den GR). Die Daten für den Terminflyer werden bspw. auch an die KIG weitergegeben, welche dann eine Auswahl für Ihre Veröffentlichungen trifft. Auf diese Auswahl haben wir keinen Einfluss. Ansonsten ist jede Gruppierung und jeder Verband selbst dafür verantwortlich, in welcher Form und wo über Veranstaltungen geworben und berichtet wird. Die Erfahrung ist, dass es vglw. einfach ist, so etwas in der lokalen Presse zu platzieren. Voraussetzung ist die Verfügbarkeit eines Berichts und ggf. von Bildmaterial in digitaler Form. Der GR kann bei Bedarf Kontakte (bspw. e-mail Adressen) zu der verschiedenen Zeitungen vermitteln und ggf. weitere Hilfestellung leisten.

- Anregung: Ähnlich wie die Messdiener, soll die DPSG bei der Kommunionvorbereitung den Kommunionkindern ihre Arbeit vorstellen (bspw. durch Besuch der Gruppen).

Antwort: Die Leiterrunde wird dies besprechen, weist aber auf das Problem einer schon seit vielen Jahren recht großen Wöflingsstufe bei gleichzeitig rückläufigen Leiterzahlen hin.

- Anregung aus dem GR: Jährliches (eher gemütliches?) Treffen der Gruppen und Verbände.

Diskussion: Eins solches Treffen wird einhellig befürwortet, aber auch angemahnt, dass sich die Gruppen und Verbände der Gemeinde und gegenseitig vorstellen. Dabei reicht die (noch nicht vollständige) Präsentation im internet auf den web-Seiten der Gemeinde nicht aus, da dies für viele (vor allem ältere) Gemeindemitglieder nicht das primäre Informationsmedium ist.

Anregung: Ein erweitertes „Schwarzes Brett“ bzw. Schriftenstand mit Info-Material der verschiedenen Gruppen und Verbände sowohl über ihre generell Arbeit als auch über aktuelle Aktionen/Ereignisse/Aktivitäten.

- Stellungnahme: Die Kritik aus den Fragebögen, dass Angebote für ältere Kinder und Jugendliche fehlen, wird von den Vertretern der DPSG zurückgewiesen und teilweise auch als Angriff auf ihre Arbeit empfunden.

Diskussion: Die Mehrheit der Versammlung ist der Meinung, dass in der Gemeinde mit der DPSG und den Messdienern ein im Rahmen der beschränkten personellen Möglichkeiten ein ausreichendes Angebot für diese Altersgruppe besteht. Dieses ist bei der DPSG grundsätzlich verbandlich gebunden (d.h. erfordert eine Mitgliedschaft in der DPSG); allerdings gibt es auch einige, insbesondere für Jugendliche und junge Erwachsene, offene Angebote (Kellerloch, EM-/WM-Studio). Daneben weitere (offene) Angebote zu installieren würde eher zu einer nicht wünschenswerten Konkurrenzsituation führen. Außerdem stellt sich die Frage, wer diese Angebote realisiert.

Anregung: Die DPSG wird ermutigt, Maßnahmen zu ergreifen, die ihre Arbeit in der Gemeinde sichtbarer werden lassen und die sie besser in die Gemeinde integriert. Die Vertreter der DPSG bekunden ihr Interesse an einer besseren Integration (bspw. durch von der DPSG gestalteten Gottesdiensten), verweisen aber auch auf die vglw. geringe Resonanz in der Gemeinde auf Aktionen wie das Stammesjubiläum und das Grillen nach der Osternacht.

- **Stellungnahme:** Auf die Kritik aus den Fragebögen, es sei eine bessere Integration des Kindergartens (KG) in die Gemeinde notwendig, bekundet die Leiterin das Interesse und die Bereitschaft des KG, stärker im Gemeindeleben sichtbar zu werden, verweist aber auch schon auf das jetzige Engagement bspw. beim Seniorennachmittag.
- **Diskussion:** Es wird das Problem einer geringer werdenden Anzahl von ehrenamtlich Aktiven in der Gemeinde diskutiert. Aufgrund dieses Umstandes ist es mittlerweile schon schwierig genug, bestehende Aktivitäten weiterführen zu können. Die Möglichkeiten, aus der bestehenden Gruppe von ehrenamtlich Aktiven neue Initiative umzusetzen, ist sehr begrenzt. Auch wenn man also keinesfalls entmutigen möchte, Anregungen und Vorschläge zu machen, so ist die „Personalsituation“ auch im Bereich der Ehrenamtlichen so, dass eigentlich jeder Vorschlag für ein zusätzliches Angebot direkt mit der Bereitschaft verknüpft sein sollte, dieses auch umzusetzen bzw. bei der Umsetzung zu helfen.
- **Vorschlag:** Es wird vorgeschlagen, solche Gemeindeversammlungen in der Form eines erweiterten Gemeindetreffs häufiger durchzuführen, um aktuelle Fragen in größerer Runde, aber vglw. „zwanglos“ zu besprechen.

2. Fortführung des Dialogprozesses / Weitere Themen

Jeder Versammlungsteilnehmer hatte die Möglichkeit, eines der weiteren TABGHA1-Themen auszuwählen, welches als nächstes in St. Theresia behandelt werden soll. Die drei Themen mit den meisten Stimmen sind:

1. Kirche mit weniger Priestern/Gottesdiensten (13 Stimmen)
2. Glaube in lebendiger Gemeinde (7 Stimmen)
3. Ökumene (6 Stimmen)



Ein kurzer Bericht über die Versammlung mit einer Bilderstrecke findet sich im web unter: infos.st-theresia-oberhausen.de/mitteilungen/sttheresiaimdialog-gemeindeversammlung